



drucken

Bersenbrücker Kreisblatt  
Ausgabe vom 10. November 2015  
Seite 18  
Ressort Lokales

## Kreismuseum bis Jahresende geöffnet

### Im Dezember kleine Ausstellung – Keine hauptamtliche Leitung in Bersenbrück mehr



*Bis Ende des Jahres* ist das Kreismuseum in Bersenbrück noch geöffnet. Matthias Selle, Gerd Philipp, Franz Buitmann und Burkhard Fromme (von links) schauten sich an Ort und Stelle um. Foto: Martin Schmitz



*Ausstellungsstücke* werden eingepackt und in einem Ausstellungsraum im Obergeschoss gelagert. Foto: Martin Schmitz

Bersenbrück. Im Dezember soll im Kreismuseum in Bersenbrück noch einmal eine Ausstellung zu sehen sein, die ein Kinderbuch aus dem Ersten Weltkrieg thematisiert. Anfang 2016 wird das Haus für Sanierung und Umbau geschlossen. Das neue Museum wird künftig ohne hauptamtliche Leitung in Bersenbrück auskommen müssen.

Gerhard Philipp, der sich nach seiner Pensionierung mit einem Zeitvertrag weiter um das Haus kümmert, hat mit einigen Helfern bereits das Dachgeschoss teilweise ausgeräumt und löst zusammen mit Burkhard Fromme vom Kulturbüro des Landkreises organisatorische Fragen der Unterbringung des Museumsinventars, berichten die beiden bei einem Treffen mit Kreisrat Matthias Selle und Franz Buitmann im Museum.

Mit der Gebietsreform 1974 hatte der Landkreis Osnabrück das kleine Heimatmuseum des aufgelösten Kreises Bersenbrück übernommen und führt es weiter. Nach der Pensionierung des Museumskurators Philipp im vergangenen Jahr lud der Landkreis im Frühsommer zu einer Reihe von Workshops ein, in denen Umbau und Neuausrichtung des Hauses diskutiert wurden.

Die Teilnehmer einigten sich auf folgendes Konzept: Künftig wird das Haus von einem Kuratorium unter Vorsitz des Landkreises geführt. Beteiligt sind die vier Samtgemeinden im Altkreis Bersenbrück, die Städte Bersenbrück und Bramsche und als Institutionen der Heimatkreis Greifenhagen, Kreisheimatbund Bersenbrück und Heimatverein Bersenbrück und der Förderverein des Museums. Das Kuratorium soll am 25. November zu seiner konstituierenden Sitzung zusammenkommen.

Die beteiligten Vereine bekommen Büros im Museum. Ihre Mitglieder und weitere Freiwillige engagieren sich im Museumsbetrieb, angeleitet von einer hauptamtlichen Kraft, die der Landkreis Osnabrück zum August 2016 im Kreishaus ansiedeln will. Die soll sich zwar um alle Regionalmuseen im Landkreis kümmern. Ihre vorrangige Aufgabe sei zuerst aber, den Neustart in Bersenbrück zu begleiten, betont Selle.

Für Sanierung und Umbau des Museums stellt der Landkreis Osnabrück 880 000 Euro zur Verfügung, 300 000 davon ein Zuschuss aus Denkmalschutzmitteln. Der Neubau trakt und das Teehaus werden komplett abgerissen, weil ihre Fundamente im Morast des Haseufers versinken. Das Museum erhält einen neuen Eingang auf der Nordseite und einen Aufzug.

Das Inventar des Museums wird katalogisiert und teilweise ausgelagert. Als Lagerraum stehen eine Halle im Bersenbrücker Gewerbegebiet oder aber Räume im Altbau trakt der leer stehenden Badbergener Schule zur Verfügung. Die Schule werde bevorzugt, hieß es in der Runde. Zumal man Räume nutzen könne, die bei den Überlegungen im Artland zur Unterbringung von Flüchtlingen in Badbergen keine Rolle spielten.

Die Berufsbildenden Schulen bauen für die Auslagerung der Museumsstücke einen Container mit Klimaanlage. Für handwerkliche Arbeiten stellt das Berufsschulzentrum seine Werkstatt zur Verfügung.

Das Hochbauamt des Landkreises schreibt auf der Grundlage des Konzepts gerade einen Planungsauftrag aus, berichtet Selle. Es wird die Museumsküche abbauen und einer neuen Nutzung zuführen. Im Museum soll ein kleines Café entstehen, vielleicht mit Außenterrasse an der Hase, wo durch den Abriss Platz geschaffen würde.

Philipp bereitet eine Ausstellung über das Kinderbuch „Vater ist im Kriege“ vor, als Ergänzung zur Arnold-Beucke-Ausstellung „Wi moaket mobil“, die im Bersenbrücker Gymnasium zu sehen war. Sie soll im Dezember zu sehen sein, zusammen mit den Plänen für die Neugestaltung des Museums. Ab Januar ist das Haus dann geschlossen.

Franz Buitmann, Bersenbrücker Vizebürgermeister und Vorsitzender des Kreisheimatbundes Bersenbrück und des Heimatvereins Bersenbrück, begrüßte die Bemühungen des Landkreises um einen Neustart des Museums als „positives Signal“.

*Öffnungszeiten:* donnerstags und freitags 9 bis 13 Uhr, samstags und sonntags 14 bis 17 Uhr. Führungen können vereinbart werden unter Telefon 0 54 39/441.